

## Protokoll der Generalversammlung vom 14. Juni 2018

**Ort:** Restaurant Muggenbühl Pavillion  
Muggenbühlstrasse 15  
8038 Zürich

**Zeit:** 18:05 – 19:20 Uhr

**Vorsitz:** Ferdi Hürlimann, Co-Präsident VStA  
Gerry Koller, Co-Präsident VStA

### Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 14. Juni 2017 (erschieden im VStA Info 2018 Nr. 1)
2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2017
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Festsetzung (Erhöhung) des Jahresbeitrages 2019
6. Wahlen: Ersatzwahlen
7. Verschiedenes

Einladung zum Nachtessen

### Begrüssung

Gerry Koller begrüsst im Namen des Co-Präsidiums und des Vorstandes die Anwesenden herzlich. Er verdankt, dass die Teilnehmenden trotz der Fussball-WM so zahlreich erschienen sind.

Die nicht anwesenden Vorstandsmitglieder sind entschuldigt.

Da keine Änderungen gewünscht werden, gilt die Traktandenliste als genehmigt. Protokollführer ist heute Gerry Koller.

### Mitteilungen

Ferdi weist auf die Weiterbildungsveranstaltung vom 18. Juni 2018 im Kaufleuten hin. Die Details sind aus dem VStA-Info 2018/1 ersichtlich. Er macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass Detailinformationen des VStA auf der Homepage abrufbar sind.

#### 1. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll (abgedruckt im VStA-Info 2018/1) wird einstimmig genehmigt. Der Protokollführer (Silvio Stucki) wird verdankt.

#### 2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmzähler

- Anwesend sind 64 Mitglieder, davon 7 Mitglieder vom Vorstand
- Stimmzähler: Sämi Zuber und Stefan Fischer sind gewählt

#### 3. Jahresbericht des Vorstandes für 2017

Ferdi Hürlimann verliest den Jahresbericht (Auszüge):

- Ferdi Hürlimann betont die kontinuierliche Arbeit im Hintergrund (Sitzungen). Er verweist auf die regelmässigen Kontakte mit der Finanzdirektion, die dank der Mitgliedschaft bei den Vereinigten Personalverbänden (VPV) möglich sind.

- Leider müssen immer wieder die gleichen Themen zur Sprache gebracht werden, obwohl keine Besserung in Sicht ist.
- Ein Dauerbrenner ist das Begehren für eine 5. Ferienwoche. Hier konnten bisher immerhin die 2 Tage über Weihnachten/Neujahr herausgeholt werden. Hingegen ist das neue Ansinnen der Regierung, eine 5. Ferienwoche zu gewähren, welche aber vorgeholt werden muss, keine adäquate Lösung. Abgesehen davon ist das in verschiedenen Bereichen, wie z.Bsp. bei der Lehrerschaft gar nicht möglich. Wenn schon, muss das für alle gelten.
- Rechtsberatung: Diese wird den Rechtssuchenden mittel Beratung und Unterstützung umfassend gewährt. Oft sind diese Personen bereits gesundheitlich angeschlagen. Wir leisten hier nicht nur Beratung, sondern begleiten diese Personen auch an Personalgespräche, an denen auf Seiten des Kantons nicht selten 3-4 Personen gegenüber sitzen. Wir können so auch Informationen sammeln, was in den Betrieben so läuft. Wichtig ist, dass diese Personen frühzeitig zu uns kommen, nicht erst, wenn es schon fast zu spät ist. Wenn nötig, werden auch Rechtsmittel ergriffen, um die Ansprüche durchzusetzen. Der zeitliche Umfang ist erneut gestiegen.
- Alter 50+: Ferdi Hürlimann verweist auf seinen Artikel im VStA-Info. Es geschieht immer häufiger, das langjährige Arbeitnehmende in diesem Alter, z.Bsp. nach einem Chefwechsel, einfach abgeschoben und durch jüngere ersetzt werden. Dadurch kann der Kanton Rotationsgewinne einstreichen.
- Case-Management: Dieses funktioniert leider nach wie vor nur ungenügend; zum Teil erhält man bei dessen Beantragung nicht mal eine Antwort.
- Auf Frage des Mitglieds Federer, ob es dazu eine Statistik gebe, erklärt Ferdi Hürlimann, die blossе Anzahl der Rechtssuchenden könne ohne weiteres geliefert werden, das sage aber nichts aus über den Zeitaufwand im Einzelfall. Es werde aber geprüft, wie nähere Angaben geliefert werden könnten.

Der Jahresbericht wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

### **Ari Pulcini zur BVK:**

Er verweist auf die Stiftungsratswahlen von letztem Jahr, bei denen der VPOD eigene Leute aufstellte, statt dass die Verbände geeinigt vorgegangen wären. Der VPOD habe aber gemerkt, dass dies nicht förderlich ist.

- Kennzahlen: 84'000 Aktiven stehen 36'000 Rentner gegenüber (Verhältnis 70 zu 30 %). Trotz der gut dastehenden Kasse verzehren die Rentner 55 % des Kapitals. Die Kasse hat heute 450 angeschlossene Arbeitgeber. Die Performance beträgt 9 %, was ein Spitzenwert ist.
- Ab 1. Juli 2018 wird ein Zins von 2 % auf dem Sparguthaben gewährt. Die Verwaltungskosten sind bei der BVK im Vergleich zu andern sehr niedrig (16 Rappen auf 100 Franken Vermögen; seit letztem Jahr wurden 100 Mio. eingespart).
- Weitere neue Zusatzleistungen sind die Möglichkeit der Gesamtvorsorge und die Kaderversicherung, wenn der jeweilige Arbeitgeber mitmacht. Zudem sind weitere Leistungsverbesserungen im Vorsorgereglement vorgesehen, mit Wahlmöglichkeiten.

### **4. Jahresrechnung 2017 und Déchargeerteilung**

Gian Bott erläutert einige Punkte der Jahresrechnung 2017.

- Da die Mitgliederzahlen insgesamt rückläufig sind, sind die Einnahmen kleiner geworden. Aus dem Aktions-Fonds (dieser wurde damals für Protestaktionen geöffnet) wurden zudem zugunsten der Einnahmenseite Fr. 31'000.- aufgelöst.

- Der Aufwand ist 2017 um rund Fr. 4'000.-- höher ausgefallen als 2016: Fr. 166'000.-. Vor allem ist die Beratungstätigkeit vom Co-Präsidium stark gestiegen (starke Zunahme von Rechtsberatung).
- Daher resultiert unter dem Strich ein Verlust von Fr. 7'778.24.
- Das Vermögen beläuft sich neu auf Fr. 102'943.76.
- Beim VPV sind die Abgaben vorgegeben. Mehrkosten entstanden beim Flyer für die Demo und die Versandkosten. Zudem wurde dem MVZ ein Sonderbeitrag für einen Prozess gewährt. Der Ertrag hat abgenommen, weil es weniger Aktive und dafür mehr Passive gibt. Die Schulpsychologen fallen weg und die Logopäden ebenfalls, nachdem sie einen neuen Vorstand erhalten haben. Die Gründe sind nicht ganz klar. Den VPV sind sie bis jetzt jedenfalls nicht direkt beigetreten. Wenn aber immer mehr so kleine Verbände direkt zu den VPV stossen, wird der Vorstand unübersichtlich.
- Auf Hinweis eines Mitglieds, dass dieser Fonds langsam aufgebraucht sei, wenn es keine Erhöhung gebe, erklärt Ferdi Hürlimann, das sei richtig, es habe seit mehr als 20 Jahren keine Erhöhung mehr gegeben.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft. Alfons Schmid verliest den Revisionsbericht und empfiehlt zusammen mit Madeleine Oelen, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Ferdi Hürlimann weist darauf hin, dass Rico Rusconi leider gesundheitshalber verhindert ist und wünscht ihm gute Genesung.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.

Ferdi Hürlimann dankt dem Quästor Gian Bott für seine grossartige Arbeit, die er für den VStA leistet. Er orientiert, dass Notar Beat Saner seine Arbeit als Vizepräsident per Ende Jahr beendet hat und verdankt seine Leistungen. Ein Nachfolger wurde bisher nicht gefunden.

## **5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019**

Der Vorstand schlägt aufgrund der Jahresrechnung für 2019 eine Erhöhung der Beiträge vor:

Variante 1: Erhöhung um je Fr. 10, d.h. Aktive Fr. 70.- und Passive/Pensionierte Fr. 40.-. Das würde Mehreinnahmen von rund Fr. 13'480.- ergeben. Der Verband Züpp wolle auch gehen (= ergibt ein Minus von Fr. 2750.-).

Variante 2: um alles abzudecken müssten die Beiträge aber für Aktive auf Fr. 80.-- und für Passive auf Fr. 40.- erhöht werden.

Ferdi Hürlimann weist darauf hin, dass dies eine Statutenänderung (§ 23) benötigen würde, da diese einen Höchstbetrag von Fr. 60.- vorsieht.

Ein Mitglied weist richtigerweise darauf hin, dass dies heute nicht möglich ist, da dieser Punkt nicht traktandiert wurde. Ein anderes Mitglied stellt den Antrag, den Beitrag der Aktiven bei 60.- zu belassen, dafür denjenigen der Passiven auf Fr. 60.- zu erhöhen. Dafür brauche es keine Statutenänderung.

Die Abstimmung ergibt, dass der Antrag für die Erhöhung über Fr. 60.- verschoben werden soll, 18 Mitglieder für das Verschieben sind, 30 für das Nichtverschieben. Der Antrag, einen Mitgliederbeitrag für Alle mit Fr. 60.- zu erheben, wird mit 32 Stimmen (ohne Gegenstimmen) angenommen.

Der Vorstand wird für die nächste GV die Statuen einer Komplettprüfung unterziehen.

## 6. **Wahlen:**

Entfallen

## 7. **Verschiedenes**

- Auf die Frage eines Mitgliedes, ob es Bestrebungen für die Mitgliederwerbung gebe, führt Ferdi Hürlimann aus, ja die gebe es. Es könnten Flyer von der Homepage heruntergeladen werden und seit kurzer Zeit könnten nun auch die Aushängekästen in der Verwaltung benutzt werden.
- Ein Mitglied vom USZ weist auf die Probleme dort hin und verdankt die Leistungen, die Ferdi Hürlimann in der Beratung erbracht hat.

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zum Abendessen eingeladen.

Für das Protokoll:

Dr. Gerhard Koller, 14.06.18